

An den
Oberbürgermeister
Der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

AfV

OBERBÜRGERMEISTER	
05. SEP. 2011 /Nr.	
VI	1 Zur Kis.
II	2 X z.w.V.
3 Zur Stellungnahme 4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen 5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen	

Kopie: VAG

offen **OL** Farsc ✓
links

Hans-Joachim Patzelt
ehrenamtlicher Stadtrat Nürnberg
Wittelsbacher Straße 4 a
90475 Nürnberg
email: h.patzelt@web.de
Nürnberg, den 5.9.2011

Antrag zur Stadtratssitzung am 21.9.2011 zu VAG-Preiserhöhung: Weiterbefassung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Mehrheitsbeschluss in der Stadtratssitzung am 8.6.2011 zu den drastischen VAG-Preiserhöhungen um 30% bis 2015 hat in der Bevölkerung zu erheblichen Diskussionen und anhaltendem Unmut geführt.

Der Vorwurf bleibt, dass es sich der Stadtrat zu einfach gemacht und die enormen Preiserhöhungen der VAG ohne eigene Alternativen an die Fahrgäste kurzfristig weitergereicht hat.

Nach VAG konnten ihre Einnahmedefizite durch die vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen wie Einsparungen bei Verkehrsangeboten und im Betrieb und auch auf Kosten von Arbeitsplätzen und Lohn nicht ausgeglichen werden.

Zudem sollen steigende Zuschüsse der N-ergie vermieden werden.

Weitergereicht werden auch die Folgen, die durch die Reduzierung der Zuschüsse von Bund und Land für den Öffentlichen Personen-Nahverkehr entstehen und somit die Kommunen schwächen.

Somit wären die Preiserhöhungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht alternativlos.

Dem muss widersprochen werden.

In meinem Antrag zur Stadtratssitzung am 8.6.2011 habe ich unter Punkt 6 folgende Frage gestellt:

Wurde eine ganzheitliche Gegenrechnung über die volkswirtschaftlichen und sozialen Vorteile angestellt, die ein stärkeres VAG-Fahrgastaufkommen bei niedrigeren Preisen mit sich brächte? (Verringerung der Kosten des Autoverkehrs: Parkraum, Staukosten, Straßenbau, Abgasemissionen usw.)

Um dies zu konkretisieren, schlug ich in der besagten Stadtratssitzung vor, zu prüfen, welche Folgen z.B. eine Fahrpreissenkung um 1 Euro pro Fahrt hätte. Es wäre zu klären, welche Einnahmen durch deshalb steigende Fahrgastzahlen entstehen und welche Einsparungen durch geringere Kosten z. B. für Straßenbau und Umwelt dem gegenüber stehen.

Dazu wäre eine Behandlung in den entsprechenden Ausschüssen des Stadtrats und eine diesbezügliche Studie erforderlich. Dies steht noch aus.

Das alles hätte auch Konsequenzen für die Etats der Referate und für die kommenden Haushalte.

Bereits zu Beginn des kommenden Jahres soll der Fahrpreis bis zu 14% erhöht werden und weitere Erhöhungen folgen Jahr für Jahr.

Dies ist für den Stadtrat in der Öffentlichkeit nicht durchhaltbar.

Der ÖPNV ist ein wesentliches Element der Daseinsvorsorge im Aufgabenbereich des Stadtrats.

Deshalb ist eine weitere Befassung mit diesem Thema erforderlich.

Antrag zur Stadtratssitzung am 21.9.2011:

1. Der Stadtrat möge beschließen, eine eigene Studie zur Senkung der Fahrpreise in Auftrag zu geben. Diese Studie muss eine volkswirtschaftliche Gegenrechnung zu der betriebswirtschaftlichen Rechnung der VAG beinhalten.

Dabei sind folgende Themen zu berücksichtigen:

- Wie können die Mindereinnahmen, die durch eine gravierende Preissenkung wie z. B. 1 Euro pro Fahrt entstehen, finanziell kompensiert werden?
- Wie wird die dadurch entstehende Zunahme der Fahrgäste eingeschätzt und die entsprechenden Einnahmen?
- Welche Einsparungen durch die zu erwartenden Minderausgaben z. B. für den Straßenverkehr und die Umwelt können für den Öffentlichen Personen-Nahverkehr zur Verfügung gestellt werden?
- Welche Investitionen sind bei entsprechender Zunahme der Fahrgäste vor allem in den Stoßzeiten nötig?
- Ist zu erwarten, dass bei einer volkswirtschaftlichen Gegenrechnung der Zuschuss durch die N-ergie nicht steigt?

2. Als Hintergrund für die Studie des Stadtrats sollte die VAG-Studie Band 5, Juli 2009: „Mobilität in Nürnberg – Nutzen des ÖPNV in Nürnberg“ mit berücksichtigt werden.

3. Zur Bearbeitung dieser Themen sind die entsprechenden Ausschüsse zu beauftragen.

Die bisherige Attraktivität des ÖPNV, auf die sich die VAG beruft, wird durch die immensen Preiserhöhungen entscheidend gemindert. Da hilft auch kein Vergleich mit anderen Kommunen.

Die Stärkung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs auch durch attraktive Preise wäre jedoch nicht nur ein Gewinn für die Einwohner der Stadt, sondern auch für die Stadt selbst und die VAG.

Ich bitte, meinem Antrag zuzustimmen.

Mit kollegialen Grüßen

Hans-Joachim Patzelt
Stadtrat Ol (offene Linke)

